

MATTHIAS J. PERNERSTORFER (ED.)

KARL, EDLER VON MARINELLI,

DER SPAZIERGANG IM BRADER  
ODER CASPERLE DAS NÄRRISCHE STUDENTL,  
UND HANNSWURST DER EINFÄLTIGE HOFMEISTER.

ÖNB Cod. 13.608

Editionen

Otto G. Schinder, *Theatergeschichte von Baden bei Wien im 18. Jahrhundert. Mit besonderer Berücksichtigung der „Badner Truppe“ und ihres Repertoires. 2. Band. Anhang*, Diss. Wien 1971, S. 257-272.

Otto G. Schinder, *Stegreifburlesken der Wanderbühne. Szenare der Schulz-Menningerschen Schauspielertruppe*. Nach Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek herausgegeben von Otto G. Schindler, St. Ingbert: Werner J. Röhrig Verlag 1990, S. 89–100. (bedeutende Abweichungen sind in den Fußnoten unter „Schindler“ verzeichnet).

Siglen und diakritische Zeichen

H	Handschrift des Manuskripts
r	recto, Vorderseite
v	verso, Rückseite
Text	Schriftart Kurrent
<u>Text</u>	Schriftart Kurrent und unterstrichen
<u>Text</u>	Schriftart Kurrent und strichliert unterstrichen
<i>Text</i>	Schriftart Antiqua
<u>Text</u>	Schriftart Antiqua und unterstrichen
<del>Text</del>	Schriftart Antiqua und durchgestrichen
⊃	Abkürzung der letzten Buchstaben eines Wortes (meist -en)
~	Abkürzung der letzten Buchstaben eines Wortes in lateinischer Schrift
[t→]Text	Überschreibung: T überlagert t
⌈Text⌋	Einfügung des Schreibers (sofern über der Zeile, dann als extra Zeile gezählt)
{Text}	unsichere Lesung
<Text>	Ergänzung durch den Herausgeber

## EDITION

Der Spaziergang im Brader  
oder Casperle das nährische Studentl.  
und Hannswurst der einfältige Hofmeister.

Personen:

Hr. von Siemande	Hr. Richter
Freule Charlotte }	Marinellin
Freule Chrette } seine tóchter	<i>Mad: la Roche</i>
Jungfer Baberl ihre Dienerin	<i>Mad: Menninger</i>
Casperle von Langenohr	<Johann Laroche>
Hw: sein Hofmeister	<Johann Matthias Menninger>
<i>Mons: Francois</i> ein Kammerdiener	<Karl Marinelli>
<i>Mons: Leopold</i> , ein Stallmeister	<i>Mons. Hempel</i>
Chaterl, eine Köchin.	<i>Mad: Richter</i>
Ein Gutscher.	<i>Mons. Schweigger</i>
Ein Lauffer.	<i>Jos: Marinelli</i>
Zwey Studenten.	
Ein kleines Leyrer Mädchen.	
Ein Tändler.	Hh: Siegl
Die Wache.	Hh: Siegl
2 Kellner.	
Etwelche Statisten.	

Erster Aufzug.Zimmer

1. Auftritt: Freule Charlotte Freule Chrette, Jungfer Baberl, die beyden Freulein bitten ihre Dienerin. Sie möchte auf ihrer Seythe seyn. Charlotte, wegen den *Mons: Franc*: den schönen Kammerdiener, und Chrette, wegen den *Mons: Leop*: den *gallanten* Stallmeister. Jungf. Baberl, stellt ihnen ihren Adl, ihr Geld, ihre Schönheit vor. Freul: Es seyen bey der Zeit die Männer sehr schwer zu bekommen. schmeicheln ihr unendlich. J: Baberl. Sie könne ihren Fraulein unmöglich was versagen, verspricht ihnen ihren nährischen Vatern zu betrügen. sogleich
- 2<sup>ter</sup> Auftritt: Hr: v. Siemande hat das Letzte mit angehört. fragt, warum man so nachdrücklich an ihn gedencke? Baberl, sie hätte Nothwendigkeiten zu verrichten. läuft ab. Siemande, stellt seine Tóchter zur Rede, über was sie zu murren hätten, und warum sie ihn betrügen wollten. Freul, weil sie so selten ausgehen dürften. Siem, sie würden izt genug ausgehen können. Er erwarte alle Augenblicke den jungen Herrn Casperle von Langenohr nebst seinen Hofmeister von Lintz. Freul: Ob der junge Hh. Geld habe, und ob der Hofmeister hüpsch seye. Hr. v. Siemande, wundert sich über ihre neugierigen Fragen. sollen beyde zur Arbeit gehn. mit der Baberl wolle er schon ein andermahl Abrechnung halten alle ab
- 3<sup>ter</sup> Auftritt. Stadt. Cathel die Köchin mit einen Zögerl, und J: Waberl aus Siemandens Hause.<sup>1</sup> Waberl, spricht sie gleich an. wo sie so geschwind hingehe. Chatel, sie seye heute völlig stumpf. Waberl, warum? Chatel, ihr Kutscher hätte ihr versprochen sie auf den Hof bey der grünen Kräut-

---

<sup>1</sup> Hau{se.} H : Diensten. Schindler.

lerinn abzuholen. und er seye nicht gekommen. Waberl: Es würde ja an ihren Gutscher das Heil nicht gelegen seyn! Chatel. lobt ihren Gutscher, daß er der beste Amant<sup>2</sup> in der ganzen Wienstadt seye. daß er ihr gleich die Hand gebe, und daß sie schon niteinmahl miteinander gerauft hätten, unter dieser Erzellung schnupft sie Toback. zieht den Rock dann, und wann hinauf, und schlägt sich selbst auf die Haube. Baberl. Es würde ihr vielleicht ein anderes hungriches Weibsbild ihren Gutscher weggefischt haben Chaterl. daß sie dies keiner rathen wolle, sie raufte auf Mord, und Bluth. Naasen, und Ohren würde sie wegkräzen. Baberl: lacht über ihren Eyfer. Chaterl. sie soll nicht lachen. sie möchte sonst vergesßen, daß sie ihre gute Freundin. Baberl. besänftiget sie, und fragt, warum sie denn heute ihren Gutscher so sehulich erwartet? Chaterl. ihre Herrschaft speisste heute abends nicht zu Hauße. der Gutscher habe ihr versprochen sie in Brader zu führen. Baberl. Er würde vielleicht schon noch kommen. Sie müße izt bey ihrer Haubenhefterin Hauben hohlen. Chaterl. will ihr, weil ihr Weeg auch dahin gehe Gesellschaft leisten. Lazzi der Komp. beyde ab.

4<sup>ter</sup> Auftritt: Mons: Fran: Ein selbstgespräch von seiner Schönheit, und der Liebe zu seiner Freule Charlotte zu ihm.

5<sup>ter</sup> Auftritt: Mons: Leopold. gewöhnliche Begrüßungen reden von ihrer Schwägerschaft, und von seiner Liebe zu der Fr: Chrette. zu ihnen.

6<sup>ter</sup> Auftritt: Freule Charlotte, und Grette eine reist die andere nach, und nach vom Fenster weg. Jede will mit ihren Liebhaber sprechen. wie sie dann miteinander stünden? *ez.* bleiben endlich, und vernehmen von ihren Liebhabern, daß sie dieselben gern im Brader führen möchten. Freulein. versprechen durch Hilfe der Waberl gewiß zu kommen. Fürchten, es möchte ihr Vater kommen, gehen vom Fenster Liebhaber. schreien ihnen noch tausend *Compl* nach. dazu

7<sup>ter</sup> Auftritt: Hr: v. Siemande. Was sie seinem Hauße für Kompl: machten? beyde erschröcken. Siem. warum sie die Nahmen seiner Töchter genennt, was sie da wollten? Beyde. machen in Kürze ihren Liebsantrag. Siem. die wären die besten Schwiegersöhne, die man auf der Gaßen fände, und die gleich ihre Meinung da erklärten. Wer sie dann beyde wären. Liebhab. sagen es Siem: Er wolle <seine> Töchter<sup>3</sup> keinem masquirten Laquey, und keinem autorisirten Stallknecht geben. Er müße izt zum Wasßer hinausgehen. Es solle sich keiner gelüsten lasßen in seiner Abwesenheit seine Behausung zu betreten, oder er wolle ihm mit Stock, und Wache den Weeg zeigen. Sie sollen ihm seine Ofenherzigkeit nicht übel nehmen. geht fort. Liebhab: wollen klüger seyn, nachgeben, und ihm heimlich um seine Töchter betrügen. beyde gehen fort.

8<sup>ter</sup> Auftritt: der Gutscher. flucht über die höllische Schindmehren, welche ihm durch das Ausschlagen verhindert, mit seiner Katherl zu reden. Menget die Chatel und die Schindmören so durcheinander daß man nicht weiß, wem er eigentlich den schönen Tietel beylege dazu

9<sup>ter</sup> Auftritt: Lauffer. wo er dann stecke? die Gräfin hätte anspannen befohlen Kutscher. Er könne nicht anspannen. denn er habe seine Chatel nicht gesehen, und die Schindmören sey beym Schmid. Lauffer. was für eine Schindmören? Chutsch. Nu! das Pferd welches mich heut geschlagen hat, und welches ich zum beschlagen geritten habe. Lauffer. wer dann izt fahren würde? Gutsch: seinetwegen könne fahren, wer da wolle. Die verfluchte Schindmören! seine Kathel würde izt auch böse seyn. und sein Chatel seye ihm lieber als sein Dienst. die verfluchte Schindmöhren! Hauen will ichs, daß sie daran gedenken sollte, daß sie

<sup>2</sup> A{lor}mant H : Amant Schindler.

<sup>3</sup> Tochter H : seine Töchter Schindler.

einen Gutscher geschlagen hat. Lauffer. lacht. An seiner Chatel seye nicht viel neu gebachenes? Gutsch. wie so? Lauff: Er habe sie mit einen gewissen Heyducken gehn sehen. Gutsch. Last sich die Sache etwas genauer erzellen: unter der Erzellung hat er immer mit tempo angebracht: da hast du einen Toback! red weiter! Lauff: Erzellt, daß er der Chaterl, und dem Heyducken nachgeschlichen. Sie wären miteinander über den Fischmar[kt]<sup>4</sup> bey dem rothen Thur[m] hinaus, und bey dem bruder Herz ums Eck hinüber gegangen. Sie wäre dem Heyducken in Arm gehenckt. Er hätte ihr öfters das Goderl gekrazt. Sie wären hernach in der Jägerzeit in ein Wirths Hauß gegangen, und hätten getanzt. Auf den Abend habe er sie wieder mit den Heyducken bey der *Limonade*hütten gesehen, wie er ihr eine *Limonade* gezallt. Gutsch. Ist toll, Ein Kutscher könne ihr eine *Limonade* verschaffen, als ein Heyduck. Lauff: hust ihn auf. er solle es nicht leiden. Gutsch. wann das wahr, was er gesagt, so wolle er es seiner Chaterl wie seinen Pferden machen. wann er aber lüge, so wolle er ihm schlagen, daß er in seinen Leben zum Lauffen nichts mehr nutz seyn sollte. beyde gehen eiligst mit der Chaterl zu reden ab.

10<sup>ter</sup> Auftritt. Hw: und Casp. Casp: als junger Herr närrisch gekleidet, mit großen Courier Stiffeln, und einer Peitsche. Hw: als Hofmeister im Reißkleid ohne Hwshosen. Seyn froh, daß sie glücklich über den Strudel, und Wirbel herunter gefahren. Casp. gefällt die Stadt weil es so freundliche Buben gebe. Es habe ihm schon einer einen Schlingel geheissen. Und hernach hätten die Häußer so große Fenster, daß es eine Freud wäre sie einzuwerffen. Hw: mit Ansehen. Er solle dergleichen Kindereyen meiden. Er soll sich aufführen, wie ein wahrer Gelehrter. Wenig essen, viel reden. Nichts trincken. Keine Bübereyen treiben, und sich vor den gefährlichen Geschlecht in acht nehmen. Und wenn er ja ein so große Begierde trage ein Fenster einzuwerffen, so solle er ihm den Stein geben. Er sey größer, und stärker. Ihm könne leicht ein Klieid verränket werden. Casp: möcht gern seinen neuen Kosthern sehen. Hw: der Hh: v. Siemande würde sie wohl empfangen. Gleich nach ihrer Ankumpft will er dem Hh: Papa ihre Ankumpft, und dieseitige Vergnügen melden. dazu

11<sup>ter</sup> Auftritt: Hr: v. Siemande. Hw: redet ihm gleich an, ob er nicht wisse, wo der Hh: v. Siemande wohne? Siem. voll Freuden, Er seye es selbst, ob sie die von Lintz ankommenden Fremdlinge wären. Hw: bejaet, er wäre der Hofmeister, und dort stünde der junge Hh: Siemand. läuft voll Freuden auf Casp: zu will ihn umarmen. Casp. der in Gedanken gestanden, und izt erschrikt, peitscht ihn weg. Hw: stellt ihn zur Rede soll dem Hh. v. Sie: nach Würden empfangen. Casp: *lazzo* der Umarmung. Siem. fragt ob sie auf den Waßer ankommen wären, und warum Casp: Courierstiefel und Peitschen hätte. Casp. daß er das Waßer peitschen, und das Schif hätt spornen können, daß es geschwinder gegangen wäre. Siem: sie sollen zu ihm in die Behausung kommen. Casp. ob er hübsche Menscher habe? Siem: zeigt das Hauß. Casp. läuft gleich hinein Siem: daß der junge Hh: nicht viel Lebensarth habe, weil er gleich der erste hineinlaufe. Hw. Er solle es ihm verzeihen Er verstünde es nicht besser. Siem. Hw: soll vorausgehen. Hw. protestirt. Siem: geht vor. Hw. zieht ihn zurück. weil sie erlaubt haben, so geh ich voraus. Siem. der Hh: Hofmeister und der junge Hh: kömen ihm untern Huth nicht recht richtig für. folgt nach.

12<sup>ter</sup> Auftritt: Zimmer Freul: Charlotte, und Chrette. Wissen nicht, wie sie es anfangen sollten vom Pappa die Erlaubniß zu bekommen in Brader gehn zu

<sup>4</sup> Fischmarck H : Fischmarkt Schindler.

derfen. Fr. Charl. Sie wollten zu der Frau Baase zum Spiel sich ausbiten. Chrette. wenn nur der Hh: Vater nicht selbst mitgehe. dazu

13<sup>ter</sup> Auftritt: Casp: überfällt rückwärts die beyden Fräulein, und bekommt sie beym Kragen. Die Freulein schreien. dazu

14<sup>ter</sup> Auftritt: Hr: von Siemande. Hw: halten den Casp: ab. Hw: macht den Freulein sein Compl: Casp. ebenfalls, sie gefallen ihm. fragt, dem Siem: ob er sie nicht ein wenig herumreißen dürfte? Hw: zankt mit ihm, und Siem. sagt. Er soll sich, und seinen Eifer ein wenig mäßigen. Casp. setzt sich auf die Erde. Zieht einen Stiefel aus. tragt ihm zu Charl: sagt sie solle diese Wenigkeit annehmen. Es sey ein Present statt einen Zahnstirerbüchsel die beyden Freulein lachen. Hw: sie sollen das Gute Gemüth von seinen jungen Herrn erkennen. ez. dazu. Siem: erlaubt ihm, mit den Fr. manierlich um zu gehen. Casp: was die Freule hier habe. Lazzo mit der Musche. Arie.

15<sup>ter</sup> Auftritt: Jungf: Baberl. daß die Speisen aufgetragen würden. Casp. sobald er sie sieht läuft er auf sie zu. Baberl. läuft herum, und Casp. ihr nach. die Freu. lachen, und gehen auch zum Speißen. Siem. Im abgehen, der junge Hh. gehe gewaltig auf die Leuth. Hw: Er richte sich überall nach den Haußherrn

### Zweyter Aufzug.

#### Voriges Zimmer

1<sup>ter</sup> Auftritt: Hw: und Casp. sauber gekleidet. Hw: man gienge nicht immer spazieren. der Gnaden Hh: habe ihnen das Zimmer eingeräumt. sie wollten also ein wenig studieren. Casp. mag nichts lernen, auf das Eßen schmecke es ihm nicht. Hw. Er wolle nie etwas lernen. Er seye wie eine Schwein. Casp. Warum. Hw. Er esße, trincke, schlaffe. Casp. der Hofmeister sey auch eine Sau. Hw: warum. Casp. er esße, trincke, schlaffe. Hw. schützt<sup>5</sup> seine übrige Kopfarbeiten vor. bringt ihm mit guten Worten dahin, daß sie miteinander ein Argument machen und alsdenn spazieren gehn wollten. Hier ist das Argument. nach diesen Er solle dem Hh. v. Siem: das Argument lesen laßen. Vielleicht schencke er ihm was. Casp. voll Freuden ab. Hw: hat seine Überlegung. dazu

2<sup>ter</sup> Auftritt: Jungf: Baberl. fragt, ob dem Hh: Hofmeister dies Zimmer anständig wäre. Hw: höflich. Scene<sup>6</sup> der Caresßen, Höflichkeiten, und Liebe Hw. sieht seinen jungen Hh: beurlaubt sich. Sie solle ihm nachkommen. Er hätte ihr noch etwas zu erzellen. geht ab.

3<sup>ter</sup> Auftritt: Casp: hat zugesehen, sagt sie solle seinem Hh: Hofmeister nicht viel trauen. Er könne gar leicht einen Bock ins Argument machen ez. Baberl: der Hh: Hofmeister habe nur von der Hauswirtschaft mit ihr gesprochen. Casp. das könne er auch. sagt sie wäre ihm lieber als die Freulein ez. Baberl. will es nicht glauben. Casp. Arie. Ich kann das Mauh! ez dazu

4<sup>ter</sup> Auftritt: Siem: tragt ihn nach der Arie fort. Casp: strampft mit Händ, und Füßen. Baberl. wundert sich. Siemande. Verbiethet ihr mit den jungen Herrn nichts zu reden. Er brenne, wie eine Bechfackel Baberl. sie verlange keinen Umgang. Ersucht dem Hhrn. von Siem. den Freulein zum Spiel zu der Frau Baase zu erlauben. Siem. Er habe es seinen Töchtern schon versprochen. Es wäre ihm lieb. daß sie den jungen Hhrn. aus den Augen kämen. Er wolle ihm nur ein paar Tage behalten, und alsdenn woanderst hin in die Kost geben. Baberl. der Hh. Hofmeister wäre gar ein artiger Hh: Siem. merckt schon, wie viel es geschlagen. schafft Waberl zu der Arbeit. Er müße andere Maasregeln nehmen geht fort

<sup>5</sup> schützt H : schlägt Schindler.

<sup>6</sup> Scene H : Seine [Lazzi] Schindler.

Stadt.

- 5<sup>ter</sup> Auftritt: *Mons: Franc: und Leopold.* Erwarten mit Schmerzen den Augenblick, wo sie wieder mit ihren Geliebten sprechen könnten. die Mädln hätten Geld, und dies mache sie schön. dazu.
- 6<sup>ter</sup> Auftritt: *Baberle.* grüßt die beyden Herrn, bringt die Nachricht, daß die Freulein um 5 Uhr im Lehenwagen bis zur Jägerzeil fahren würden. Liebh. wollen ihren Jagdzug dahin bestellen. bedanken, und beurlauben sich. gehen fort. zu Baberl.
- 7<sup>ter</sup> Auftritt: Chaterl ist froh sie zu sehen. Ihr Kutscher habe sie aus Eyfersucht prügeln wollen, nun seye er wieder völlig gut. Baberl. daß sie keinen Liebhaber verlange, der sie prügeln wolle. Chaterl. das müste seyn. sagt sie solle heut mit ihnen im Brader gehn. Baberl. sie könne selbst mit ihren Amanten gehn. sie habe izt einen Hofmeister Chaterl. greint mit ihr, daß sie sich so niederträchtig mache, und sich mit einen Hofmeister abgebe. sie habe ihr immer einen braven Vorreither, Heydukken, oder Lauffer zu kuppeln wollen, aber weil sie ihr izt die Schand mit einen Hofmeister mache, so wolle sie nichts von ihr wissen. Baberl. sie verstünde nicht was sie rede. sie seye nur ein gemeines Mensch. Chaterl. was Mensch? sie sey ein Stubenfezen, ein Kehrbesen. gerathen in Zanck. Baberl schlägt der Chaterl die Hauben vom Kopf, Chaterl. zieht den Kochlöfel<sup>7</sup> heraus. izt kommt es zum Handgemenge. sogleich
- 8<sup>ter</sup> Auftritt: Hw: nimt den Huth herunter. damen was giebt es für einen Zanck. Baberl. sagt der Hh: Hofmeister soll sich ihrer annehmen. Er, und sie wären beschimpfet. erzelt das Vorbeygegangene. Hw. sagt der Kuchelhadern soll sich gleich backen, oder er prügle sie fort. Chaterl. will über ihn her sogleich
- 9<sup>ter</sup> Auftritt: Kutscher, und Lauffer. Was es hier gebe? Chaterl. Schau Hanns, der Kerl! will mich schlagen. Kutsch. Nur statt: zu Hw: wer ist er? Hw. Er habe nichts darnach zu fragen. Er wäre Hofmeister. Gutsch. das wäre was anders. sein Diener Hh. *Collega.* Hw. was *Collega?* Er wäre Hofmeister über einen jungen Hhrn. Gutsch. und er über seine Pferde, folgsam stünden sie in einen Range. Hw. wird toll, heist ihn einen Flegl. Lauff. Er solle nicht schimpfen, oder sie schlägen ihn krum, und lahm. Hw: zieht den Degen. Hier gehts zum rauffen dazu
- 10<sup>ter</sup> Auftritt. Die Wache. Was hier vorgehe? Kutsch. der Kerl hätte den Degen über sie gezogen. die Wache führt den Hw. ungeachtet aller Weigerung fort, und die übrigen gehen schreiend mit
- 11<sup>ter</sup> Auftritt. Siemande. Sieht den Hofmeister fortführen, will hören, was er begangen, und von der Wache frey machen. Geht eilends nach.

Dritter Aufzug.Zimmer.

- 1<sup>ter</sup> Auftritt: die beyden Freulein, und Baberl. Meldet, daß ihre Liebhaber kommen würde,<sup>8</sup> und endteckt sogleich die Verdrüßlichkeit, welche der Hofmeister wegen ihr gehabt dazu
- 2<sup>ter</sup> Auftritt: Casp. fragt eine nach der anderen um den Hofmeister Keine will es ihm sagen. Baberl. ungeduldig. der Hh. Hofmeister wäre im Loch. Casp. in was für einen Loch? in Ofenloch. Baberl. Nein! im Arrest. Casp. hat seine Freude, daß der Hh: Hofmeister: im Loch sey dazu
- 3<sup>ter</sup> Auftritt: Hh. v. Siemande. Hw: Ersterer sagt, Er soll sich ins künftige vor dergleichen Steittigkeiten in Acht nehmen. Hw. daß es nimmermehr geschehen würde. Er habe es nur der Jungf: Baberl zu Lieb gethan. Casp. *lazzo.* der Hofmeister ist im Loch geweßen Siem: was der junge

<sup>7</sup> Zochlöfel H : Kochlöffel Schindler.

<sup>8</sup> würde H : würden Schindler.

Hh. rede. Casp. lazzo wie vorher. Siem. wer es ihm gesagt. Es wäre nicht wahr. Casp. der Hh. Hofmeister sey halt doch im Loch geweßen. Hw. bittet dem gnäd: Hh: er möchte jedermann diesen Umstand verschweigen. bittet die Freulein um Verzeihung, wenn vielleicht sein junger Hh. sie sollte beleidiget haben. Casp. lazzo, wie vorher. Hw. wincket ihm, und droht ihn zu prügeln. Siem. sagt seine Töchter sollen in die Gesellschaft zur Frau Baase gehn. Er wolle zu Hauße bleiben, um nöthige Anordnungen zu machen. Geht mit allen Frauenzimmern ab. Hw. sagt heimlich zu der Jungf: Baberl sie solle ein wenig in ihrem<sup>9</sup> Zimmer warten. Er hätte ihr was zu sagen. wenn alle fort. Izt wolle er mit dem Rindvieh Abhandlung halten. Casp. lacht erstaunlich. Hw. Ein solches Unglück könne jedem *Galanthome* geschehen, wenn er sich um damen annehme. {rück}elt<sup>10</sup> ihm die Haare. Er solle sich nicht mehr unterstehen zu lachen, oder er nehme ihm zu den Spaziergang nicht mit. lazzo mit Abgehen. Muß mit Tempo gemacht werden.

#### Stadt.

4<sup>ter</sup> Auftritt: Ein Tändler. Ist froh, daß er nun seine Schuld bekommen würde. bey dem *Mons: Franc:* wäre sie nicht gar richtig geweßen. Nun habe er eine schriftliche Anweisung an dem Hrn: von Siemande. Weil der *Mons: Fran:* bey seiner Geliebten in Brader wäre, wolle er sein Geld zu erhaschen trachten. der Termin wäre zwar erst in 14 Tagen. aber besser zu fruh, als zu spat. Hört Jemand aus dem Hause kommen, begiebt sich zurück

5<sup>ter</sup> Auftritt: Hw: Baberl, Casp: Hw: führt die Waberl unter den Arm. Sie wären hier fremd. Sie solle sie nun dahin führen, wo es lustig zu gienge. Baberl. sie dürften sich nur einen Lehenwagen nehmen, und im Brader fahren. die Fräulein würden vielleicht auch schon dort seyn. Casp. will allein nicht mitgehen. Er wolle auch Jemand unter den Arm führen sieht den Tandler, nimmt ihm gleich unter den Arm, will ihm mitführen. Tandler. Er habe nicht zeit. Hw. Er soll dem Hrn: gehn lasßen. Vielleicht fänden sie unterweegs ein ehrbahres Frauenzimmer, welches sie mitführen könnten. Casp. will das am Eck sizende Kipfelweib mit den Kipfelstand mitnehmen alle drey gehen fort. Tändler will nunmehr sein Glück wegen den Geld versuchen. geht zum Hauße, und klopft dazu

6<sup>ter</sup> Auftritt: Hr: v: Siemande. was er wolle? Tandl: Ob er vielleicht der gnäd: Hh: v. Siemandl. Er möchte so gut seyn, die Gnade haben, und den Auszüge bezallen. Siem. list: wer ihm dies schuldig wäre? Tandl. der zukümpftige Schwiegersohn des Hr: v. Siemande. der *Mons: Franc:* Er hätte ihm die Anweisung gegeben. Siem. Er solle sich zum Teufel scherren. Er wolle weder von ihm noch von dem Lumpen Franz etwas wissen. Er solle sich nicht unterfangen zu gedenken, geschweige zu sagen, daß der Franz sein Schwiegersohn werden wolle. Tandler: Wenn er auch nichts sage, so wisse es die ganze Stadt, ja es würden sie viel tausend Menscher<sup>11</sup> beyeinander im Brader sehen. Siem: Er würde das Glück nicht haben, sie im Brader zu sehen. Tandler. Er dürfte nur izt hinaus gehen, so würde er die beyeinander antreffen. Siem. fangt an zu argwohnen. Tandl. erzählt, was er gehört und gesehen. Siem: schenkt ihm einen Gulden Vor die Nachricht. sein Geld solle er bey Franz suchen. Seine Töchtern nachzugehen geht er nebst den Tändler fort.

#### Wald.

<sup>9</sup> [sein →]ihrem H : seinem Schindler.

<sup>10</sup> {rück}elt H : rügelt Schindler

<sup>11</sup> Menscher H : Menschen Schindler.

Tisch mit gedeckter Tafel.

7<sup>ter</sup> Auftritt: die beyden Freulein sizen nebst Mons: Franc: Mons: Leopold: Zwey Kellner, welche aufwarten NB. die Frauenzimmer: haben engl. Hütte auf. die Männer sind beschäftigt die Frauenzimmer zu bedienen Frauenzimmer loben die schöne Gegend, und daß sie hier ewig bleiben möchten. Nach Hauß zu gehn, und bey dem verdrüßlichen Vatern zu bleiben, wäre viel zu betrübt. Sind besorgt, wenn sie vielleicht wer kennen sollte, und sie verrathen würden. Mons: Franc: tröstet sie, will gleich ein wenig sehen, was für Leuthe hier wären geht fort. die übrigen reden noch von dem Inhalt dazu

8<sup>ter</sup> Auftritt: Zwey Studenten. singen ihr Liedchen, bitten um ein Allmosen, und gehen weiter fort. ez: dazu

9<sup>ter</sup> Auftritt: Mons: Franc: daß keine bekannte Seele in ganzen Brader wäre. sie könnten ruhig beysamen bleiben dazu

10<sup>ter</sup> Auftritt: Jungf: Baberl. Hw: und Casp: Complimentiren sie. Müssen sich zu ihnen setzen. Casp. nimmt sich gleich esßen, und trincken weg, und setzt sich vorn an die Bühne. übrige sind lustig dazu

11<sup>ter</sup> Auftritt: Lieserl als leyrer Mädchen. singt ihr Liedchen. bekommt Geld zuschenkenen dazu

12<sup>ter</sup> Auftritt: Chaterl. Gutscher. Lauffer. Statisten. Hier wären Leuthe. Chaterl sobald sie dem Hw: sieht, sagt sie zu ihren Führern. Sie sollten keine Händel anfangen. Kutsch. Er wiße ja, daß die Wacht hier wäre. sagt, daß Mädln soll aufleyern. Er wolle mit seiner Chaterl einen Menuet<sup>12</sup> tanzen. Liserl. leyert den Menuet. Kutscher, und Köchin tanzen nach den Charakter ez. Nach diesen tanzt Casp: mit einer nach belieben. zu der grösten Lustbarkeit dazu

13<sup>ter</sup> Auftritt: Hr: v: Siemande. und Tandler Erfreut, die Gesellschaft in so guter Harmonie anzutreffen. Freulein, Liebhaber, junger Hh: und Hofmeister erschrocken. Liebhab. wollen mit Schmeicheley den alten Herrn dahin bringen, daß er die Sache nicht übel aufnehmen solle. Hh. v. Siemande Im höchsten Grad erzörnt. die beyden Hhrn. Lumpen sollen ihm nicht toll machen, oder er laße sie mit der Wache wegführen. seine Töchter gehörten nicht in diese Gesellschaft, Junge Mädln wären bald verführt. Er wolle sich mit ihnen nicht abgeben. Seine Kinder wolle er ins Kloster sperren laßen, und an gehörigen Orthe wolle er sich beklagen, daß man solche dem Staate höchst schädliche Müßiggänger, und Leuth=Ansezer auf einer Festung versorgen solle. Von der Bürde des Jungen Herrns, und Hofmeisters wolle er sich heute noch entledigen. Es wäre ihm lieb, wann sie heute Nacht sein Hauß nicht mehr betreten, und in einen Wirthshause übernachten möchten. dem Vater des Casp: wolle er nach Lintz schreiben, was für einer guten Obsorge er seinen Sohn anvertraut. Geht mit seinen Töchtern ab: Andere lachen über diese Bedrohung. Casp. sein Vater sehe die Menschlicher selbst gern, und würde es seinem Sohn nicht übel nehmen. Hw: sie würden deßwegen doch nicht zu Grund gehen. die Jungfer Baberl soll bey ihnen bleiben, Alle. wollen im Brader ein Angedenken unterlasßen, und nachdem sie einander Freundschaft zugeschworen, befehlen sie den Mädln auf der Leyer einen steyrischen zu spielen, und unter dem Tanz erfolgt das

Ende

Wien den 17ten Augusten: 1770

<sup>12</sup> {...}net H : Menuett Schindler.